5. Fastenwoche: 27.03. – 02.04.2023

Ich bete für dich

Bischof Joachim Wanke schreibt dazu:
„Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Auch Nichtchristen sind dankbar, wenn für sie gebetet wird. Ein Ort in der Stadt, im Dorf, wo regelmäßig und stellvertretend alle Bewohner in das fürbittende Gebet eingeschlossen werden, die Lebenden und die Toten – das ist ein Segen.
Sag es als Mutter, als Vater deinem Kind: Ich bete für dich!
Tun wir es füreinander, gerade dort, wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten.
Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Ratlosigkeit und Trauer.“
https://www.bistum-erfurt.de/presse_archiv/nachrichtenarchiv/detail/elisabeth_will_uns_in_bewegung_bringen/

Bibelstelle: Joh 17,20-24

Ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle,
die durch ihr Wort an mich glauben.
Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin,
sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.
Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast,
damit sie eins sind, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir.
So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt,
dass du mich gesandt hast und sie ebenso geliebt hast,
wie du mich geliebt hast.
Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast,
dort bei mir sind, wo ich bin.
Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast,
weil du mich schon geliebt hast vor Grundlegung der Welt.

Gedanken:

So vertrauensvoll wie Jesus seinen Vater für uns bittet, so vertrauensvoll dürfen auch wir unsere Mitmenschen dem liebenden Gott anempfehlen. Wie gut tut es, mir in den Notlagen des Lebens, wenn jemand sagt: „Ich denke an dich, ich bete für dich“. Das Gebet ist ein Anker in den Stürmen des Lebens, es ist ein Dialog mit meinem Schöpfer, dem ich auch die Nöte meiner Nächsten anvertrauen kann. Das Fürbittgebet für Menschen in Not stärkt aber nicht nur die Betroffenen, sondern verändert auch unser eigenes Leben. Demut, Zufriedenheit und neue Hoffnung sind Eigenschaften, die mich selbst betreffen und meinem Leben eine neue Ausrichtung bescheren können.
Das Fürbittgebet für Verstorbene kann liebevolle Erinnerung sein, Trost und Dankbarkeit für das gemeinsam Erlebte schenken.
Der Dialog mit Gott, das Gebet, ist zu jeder Zeit, in jeder Situation und an jedem Ort immer möglich. Was für ein Schatz.

Vater unser ...

Und das könnten wir in dieser Woche versuchen ...

- Ich schreibe jeden Tag der Woche einen Satz des **Vater unsers** auf und betrachte ihn im Herzen
- Wer ist in letzter Zeit gestorben und hat eine Lücke in meinem Leben hinterlassen? Was hat diese Person mit mir verbunden? Was habe ich an ihr besonders geschätzt und wofür bin ich sehr dankbar?
- Ich überlege, wem ich heute alles im Gebet dem liebenden Vater anempfehlen und im Herzen mittragen möchte.
- Das Lied „Von guten Mächten treu und still umgeben“ (Gotteslob Nr. 822) begleitet mich durch die Woche.
- Mit Kindern spreche ich ein Abendgebet und gebe ihnen so die Gewissheit, dass sie mit all ihren Nöten bei Gott immer auf offene Ohren treffen.

Segen:

Und so segne uns und alle,
die wir im Gebet unserem liebenden Gott anempfehlen,
der dreifaltige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

VisdP:
Pfarreiengemeinschaft Maria im Werntal, Balthasar-Neumann-Str. 19, 97440 Werneck,
Texte und Layout: Christof Wunram